



Armin Bützberger vor seiner Solaranlage.

Bilder zVg

## Die Sonnenhochzeit im Engadin

Armin Bützberger, Verwalter des Hotels «Europa» St. Moritz, hat am 8. Juni die zweite Solaranlage auf dem Hotel «Europa» eingeweiht. «Zwei Solaranlagen in einem Hotel – das ist für uns die Sonnenhochzeit im Engadin».

pd. Initiator Armin Bützberger ist seit langem ein Pionier der Sonnenkraft. Sowohl die mit dem Schweizer Solarpreis prämierte thermische Solaranlage aus dem Jahr 2008 als auch die neue Fotovoltaik-Anlage gehören jeweils zu den schweizweit grössten Anlagen ihrer Art in Hotels. «Wir sparen mit unserer knapp 300 Quadratmeter grossen thermischen Solaranlage jährlich rund 50 000 Liter Heizöl für Heizung und Warmwasser ein. Das entspricht 120 Tonnen CO<sub>2</sub>! Diese Erfolge haben uns dazu motiviert, die Sonne auch zur Produktion von Strom zu verwenden», betont der Verwalter und Berater der Geschäftsführung. «Nicht zuletzt die nukleare Katastrophe von Fukushima bezeugt ja, wie wichtig die erneuerbaren Energien für uns alle sind. Ich würde mich sehr freuen, wenn möglichst viele Hotels unserem Beispiel folgten.»

### 50 000 Kilowatt Jahresleistung

Die neue Fotovoltaik-Anlage mit einer Gesamtfläche von 232 Quadratmetern verfügt in Spitzenzeiten über eine Leistung von 32,43 Kilowatt, die komplett ins öffentliche

Netz von St. Moritz Energie, dem Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz, eingespeist werden. Bruno Marinoni, zuständig für Marketing und Kommunikation bei St. Moritz Energie, erläutert: «Es wird eine Jahresleistung in Höhe von knapp 50 000 Kilowatt prognostiziert. Wir haben einen Vertrag geschlossen, der die Dauer der Abnahme über 25 Jahre garantiert.» Einen Teil des eingespeisten Stroms bezieht das Hotel «Europa» retour in Form von Ökostrom. «50 000 Kilowatt, das entspricht der jährlichen Energieversorgung von zehn Häusern mit jeweils einem 4-Personen-Haushalt», ergänzt Armin Bützberger.

### Hohe Anforderungen an die Technik

Die aufgeständerte Flachdachinstallation stellte hohe Anforderungen an die Planung und Sicherheit. Die Kollektoren stehen in einer Höhe von rund einem Meter frei über dem Boden. Damit die Kollektoren auch schweren Stürmen sicher standhalten, wurde die Installation mit rund 28 Tonnen Beton Gewicht belastet, so Ronaldo Chiogna von der ausführenden Firma Swissolar. Im Zug

der Planung wurde ebenfalls das Dach vollständig saniert. Zudem wurde das Flachdach umfassend isoliert und eine 16 Zentimeter starke Wärmedämmung eingezogen, erklärt Bauleiter Werner Winkler.

Trotz des Mehraufwands, den die Höhenlage und die mitunter extremen Temperaturen des Engadins mit sich bringen, ist gerade St. Moritz mit einer Höhe von 1856 Metern über dem Meer und durchschnittlich 322 Sonnentagen im Jahr ein hervorragender Standort für diese Technik. «Durch die Lage und das äusserst helle Licht übersteigt hier die Stromproduktion jene des Flachlands um etwa ein Drittel», sagt Werner Winkler.

### ■ HOTEL «EUROPA» – EIN NACHHALTIGKEITS-PUZZLE MIT GESCHICHTE

pd. Das Hotel «Europa» ist seit gut 30 Jahren bekannt für seine Philosophie der Nachhaltigkeit. Zum Beispiel gewährt das 220-Betten-Haus allen Gästen freie Fahrt mit Bergbahnen, Bussen sowie der Rhätischen Bahn – eine Innovation, die das Haus vor 15 Jahren ins Leben rief und die heute im ganzen Engadin Schule gemacht hat. Dank der konsequent nachhaltigen Ausrichtung des gesamten Betriebs ist das Hotel «Europa» zudem mit drei Steinböcken des Steinbock-Labels ausgezeichnet.

### 300 000 Franken Investition

Die Kosten der neuen Solaranlage ohne Berücksichtigung der Dachsanierung und Dämmung belaufen sich auf 300 000 Franken. Die Finanzierung stellte das Hotel «Europa» ohne Inanspruchnahme der Banken auf die Beine. Auf der Eigentümerseite des Hotels fanden sich mühelos zehn private Investoren, die mit einer vierprozentigen Verzinsung und einer Laufzeit von zehn Jahren zusagten, die Investition zu tragen.

### Ein Zeichen für die Zukunft

Gallus Cadonau, Geschäftsführer der Solaragentur Schweiz, referierte im Rahmen der Einweihung über das Thema «Plusenergiebauten ersetzen die AKW» und zeigte auf,

welches Potenzial in der Sanierung von Gebäuden liegt. «Aus der Kernenergie auszuweichen, ist überhaupt kein Problem, das Problem sind eher die Köpfe der Politiker. Denn die Energieverluste bei Gebäuden liegen bei 85–90 Prozent! Nach erfolgreicher Sanierung kann fast jedes Gebäude seine Energie im Jahresdurchschnitt selbst produzieren. Wenn wir jedes Jahr zwei Prozent unserer zwei Millionen Gebäude (nur) nach dem jetzigen Stand der Plus-Energie-Bau-Technik ersetzen, können wir bis 2050 mindestens 15 fossil oder nuklear betriebene Grosskraftwerke wie Gösgen substituieren», erklärte Gallus Cadonau.

David Stickelberger, Geschäftsleiter Swissolar, reiste ebenfalls ins Engadin, um der Ein-

weihung beizuwohnen und der Presse in einem Vortrag die Hintergründe der alternativen Energiegewinnung aufzuzeigen. Während der Solarstrom-Anteil am gesamten Stromverbrauch der Schweiz 2010 nur 0,1 Prozent betrug, erwartet der Fachverband Swissolar bis zum Jahr 2025 einen Anteil der Fotovoltaik von 20 Prozent des heutigen Verbrauchs. «Das ist eine Fläche von rund zwölf Quadratmeter Solarzellen pro Kopf, die haben problemlos Platz auf unseren Gebäuden. Das Hotel «Europa» ist ein perfektes Beispiel für Eigeninitiative. Ich hoffe, dass andere Hotels merken, welches Potenzial in der Solarenergie steckt, und dass sie diesem Beispiel in der nächsten Zeit folgen», so David Stickelberger.



Die Solaranlage auf dem Hotel «Europa» ist die grösste seiner Art.

ANZEIGE.....



**möbel stocker**  
für Möbel & Einrichtungen

**decora**  
für Vorhänge & Stoffe

**flura**  
für Parkett & Böden

**NEGRA CARPETS**  
für Teppiche & Pflege

**PERLUCE**  
für Innen- & Aussenleuchten

**walker**  
für Küche, Bad & Innenarchitektur

**Schocker-Ausverkauf**  
4. bis 30. Juli

BOB RENNER & CO

**Die Schocker-Wochen**  
von Chur – da bleibt keiner auf dem Teppich.



stockercenter  
Masanserstrasse 136  
7001 Chur  
+41 (0)81 354 95 00  
www.stockercenter.ch